

Wer unvorsichtig herausfährt mit Worten, sticht wie ein Schwert;  
aber die Zunge der Weisen bringt Heilung.

Sprüche 12,18

Lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung  
untereinander.

Römer 14,19

Unvorsichtig mit Worten herausfahren – nicht nur Nadelstiche –  
Schwertstiche. Der Umgang mit Worten ist eine der größten  
Herausforderungen in unserem Leben. Worte können heilen – sie  
können aber auch kränken. Krank machen.

Worte können einem Leben Flügel wachsen lassen – aber auch zu  
Boden schmettern. Worte können Kraft schenken – sie können aber  
auch alle Kraft aus uns heraussaugen. Wir leben von Worten, wir  
leiden an ihnen, sie prägen uns, tragen uns oder vernichten uns.

Worte sind wichtig im Leben. Worte, die andere zu uns sagen oder  
gesagt haben. Unsere Eltern, unsere Partner, unsere Kinder. Auch die  
Worte aber auch, die wir zu uns selbst sagen in unseren Gedanken.  
Für mich gehören auch Bibelworte zu den Worten, die mein Leben  
verändert haben. Da gibt es Worte der Liebe, Worte des Vertrauens,  
Worte, die Menschen groß machen. Worte, die Würde geben. Gute  
Worte eben. Worte, die heilen.

Es ist so wichtig, welche Worte wir hören oder sagen. Es ist so wichtig, was wir sagen oder auch, wo wir den Mund halten. Gott hat uns vielleicht auch deshalb zwei Ohren gegeben und nur einen Mund, dass wir doppelt so viel hören, wie reden. -

Wer unvorsichtig herausfährt mit Worten, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen bringt Heilung. Miteinander reden – ist oft auch ein übereinander reden. Auch da ist Weisheit wichtig. Ich lerne seit vielen Jahren an den drei Sieben. Vielleicht kennen Sie die Geschichte. Ich erzähle sie Ihnen.

*Aufgeregt kam jemand zu Sokrates: Höre, Sokrates – das muss ich Dir erzählen. Hast Du schon gehört, was Dein Bekannter gemacht hat.*

*Stopp, sagte der weise Sokrates – rede nicht weiter. Hast Du das, was Du mir sagen willst, schon durch die drei Siebe geschüttelt?*

*Drei Siebe? Sagte der andere verwundert.*

*Ja – sagte Sokrates. Pass auf. Das erste **Sieb ist die Wahrheit**: Hast Du alles, was Du mir erzählen willst geprüft, ob es wahr ist?*

*Nein – ich habe es nur gehört – von anderen und ...*

*Halt. Aber Du hast es doch sicher mit dem zweiten Sieb geprüft – das **Sieb der Güte**. Ist das, was Du mir erzählen willst – wenn schon nicht unbedingt wahr – wenigstens etwas Gutes über den anderen?*

*Nein – eher das Gegenteil.*

*Dann – sagte Sokrates – lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden – das **Sieb der Notwendigkeit**. Muss ich das denn notwendigerweise wissen, was Du mir erzählen willst ...?*

*Na ja – unbedingt notwendig ist es ja nun nicht.*

*Also – lächelte Sokrates: Wenn das, was Du mir erzählen willst weder wahr ist, noch gut, noch notwendig ist – dann lass es begraben sein – und belaste Dich und mich nicht damit.*

Ist es wahr? Ist es etwas Gutes? Ist es notwendig, dass ich dem anderen das erzähle? – drei Siebe. Weise.

Gute Worte. Worte, die wir sprechen. Manchmal auch gut, Worte nicht zu sprechen.

Ich wünsche Ihnen heute jemand, der ihnen ein liebevolles, aufbauendes oder hilfreiches Wort sagt.

Ich wünsche dem, der ihnen heute begegnet, dass er oder sie von Ihnen ein solches Wort geschenkt bekommt.

Fühlen Sie sich umarmt, ihr Klaus Hoffmann